

# „Hier sind wir zu Hause“

Eröffnungsabend: Das 68. Festival junger Künstler Bayreuth steht unter dem Motto „Roots to the Future reloaded“

**BAYREUTH**  
 Von Martin Burger

Es geht vor allem um Musik. Aber auch ums Sehen und Gesehenwerden. Der Eröffnungsabend des Festivals junger Künstler ist nach wie vor so eine Art Säule im Kulturleben der Stadt. Viele wollen dabei sein, manche werfen sich entsprechend in Schale. Was aber auch schnell ins Auge gehen kann. Denn der Charme der Festival-Intendantin Sissy Thammer ist berühmt-berüchtigt. Das bekommt sogleich eine prominente Bayreutherin zu spüren, die bei der Begrüßungszeremonie vor dem Zentrum an der Äußeren Badstraße mit den Worten empfangen wird: „Das Kleid hattest du aber auch schon im vergangenen Jahr an.“

Sei's drum. Letztendlich sind dann doch Musik und Völkerverständigung die wichtigeren Aspekte des Festivals, das heuer zum 68. Mal in Bayreuth über die Bühne geht.

Allmählich füllt sich am Donnerstagabend der Saal und ein verwirrender Gedanke ergreift einen. So richtig „jung“ sind auf den ersten Blick nur wenige. Den Anfang macht Karl Magnus Jansson (52) und begrüßt die Gäste mit Orgelmusik von Johann Sebastian Bach. Schon wieder die Frage: Junge Künstler?

Nun betritt Sissy Thammer die Bühne. Es wird still. Kein Wunder, denn die Festival-Intendantin umgibt eine gewisse Aura – eine Energie, die bedingungslos wirkt. „Roots to the Future reloaded. Das Thema ist heiß und interessiert weltweit“, sagt sie. „Weltweit“ ist dabei ein gutes Stichwort, denn das Festival begrüßt dieses Jahr über 560 Teilnehmer aus 34 Nationen. Sissy Thammer bedankt sich besonders bei der Oberbürgermeisterin der Stadt Bayreuth, Brigitte Merk-Erbe. Denn: „Hier sind wir zu Hause.“

Leider muss diese bald wieder gehen, es gibt noch mehr zu tun: die Eröffnung des Weinfestes. Die Intendantin hofft im Gegenzug auf ein oder zwei Kisten Wein, als Entschädigung. Es folgt ein Stück von Antonio Vivaldi.



„In furore“: Radóslava Vorgic und Karl Magnus Jansson am Klavier erfreuten die Zuhörer im Zentrum mit Musik von Antonio Vivaldi.  
 Foto: Andreas Harbach

## BUNTER ABEND AM DIENSTAG

Anlässlich des 68. Festivals junger Künstler Bayreuth lädt Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe für die Stadt Bayreuth zu einem bunten musikalischen Abend mit dem gesamten Ensemble, den Dozenten und Solisten ein. Er findet am Dienstag, 7. August, ab 18 Uhr im Zentrum, Äußere Badstraße

7a, auf dem Vorplatz und im Europasaal statt. Der offizielle Teil beginnt um 19 Uhr. Alle Bayreuther sind eingeladen, einen vergnüglichen Abend mit musikalischen Darbietungen zu verbringen. Für kulinarische Leckereien ist ebenfalls gesorgt. Die Stadt Bayreuth lädt seit vielen Jahren aus Verbunden-

heit mit dem traditionsreichen Jugendfestspieltreffen zu dieser Veranstaltung ein. In einer Pressemitteilung heißt es dazu: „Die Stadt bittet die Nachbarn um Verständnis, falls es zu Lärmbelästigungen kommen sollte. Die Veranstalter sind bemüht, Störungen zu vermeiden.“ red

di, gesungen von Radóslava Vorgic, begleitet von Karl Magnus Jansson am Klavier: „In furore“. Was Sissy Thammer mit erhobener Faust kommentierte: „Und in furore für Bayreuth.“ Das Publikum reagiert begeistert auf dieses Wortspiel. Nach weiteren Künstlern wie dem Ensemble Kabachok aus der Ukraine und der Sängerin Teresa Hoerl mit Uwe Steger am Akkordeon folgt das Grußwort des Vorstandsvorsitzenden der Förderer junger Künstler, Horst Auernheimer. Er spricht davon, dass es an Förderern nie genug geben könne: „Mehr ist besser.“

Danach heißt es warten, denn bevor es musikalisch weitergeht, müssen erst mal die Instrumente gestimmt und an die Tonhöhe der Orgel angepasst werden. Man wartet gerne, denn Noémy Gagnon-Lafrenais an der Violine, Marie-Michel Beuparlant am Violoncello und Karl Magnus Jansson an der Orgel belohnen die Zuhörer mit der fantastischen „Sonata Prima“ von Dario Castello.

Wichtiger Punkt beim diesjährigen Festival sind neue Kooperationen. Eine davon stellte Eve-Marie Labrie-Loiselle vor. Die Kanadierin hat selbst eine Brücke nach Quebec geschlagen. „Als die Anfrage aus Kanada kam, wusste ich, bei diesem Festival seid ihr richtig“, sagt Labrie-Loiselle. So können die Festivalbesucher heuer auch junge Musiker aus Kanada erleben. Außerdem gibt es eine Kooperation mit Musikern aus Israel. Überdies wird das Festival vom jungen Regisseur und Filmproduzenten Leon Roskoni begleitet. Er produziert einen Imagefilm. „Wir versuchen nicht zu erklären, was ist das Festival, wir versuchen die wunderbare Stimmung einzufangen“, sagt Roskoni auf der Bühne im Europasaal. Und so beginnt es: Das Filmteam läuft durch den Saal und filmt die Gäste.

Den Abschluss des Programms im Zentrum gestaltet der Kammerchor Novi Sad unter der Leitung des Dirigenten Božidar Crnjanski. Und mit den Worten: „Zu den Fleischtopfen“ beendet Sissy Thammer die festliche Eröffnung.